№ 136. 1840.

Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 13. Juni.

Inland.

Reglement

zu dem feierlichen Leichen-Begängnisse Seiner Hochseligen Majestät Friedrich Wilhelms III. Königs von Preußen ꝛc.

im Dom zu Berlin

am 11. Juni 1840.

I. Der Tag des Leichen-Begängnisses ist auf den 11. Juni angesetzt. An diesem Tage werden Morgens von 10 bis 11 Uhr die Glocken sämmtlicher Kirchen der Stadt in 3 Pulsen geläutet, desgleichen wird von 11 Uhr an, so lange, bis der Zug in den Dom eingetreten ist, geläutet, und nachdem die Kanonen abgefeuert worden sind, zum dritten Male eine halbe Stunde lang.

II. Die Versammlung der den Leichenzug bildenden Personen geschieht in folgender Art: Um 9 Uhr Morgens versammeln sich in dem Lokale des Königl. Marstalls, und zwar in der großen Reitbahn: die Königl. Stall- und Livrée-Bedienten, in dem Ober-Marstall-Gebäude, Portal Nr. 36.: die Königl. Haus-Offizianten, Beamten der Königl. Hof-Behörden ꝛc. und die Königl. Leib- und Hof-Pagen, welche bestimmt sind, den Zug zu eröffnen. Ferner finden sich zu derselben Zeit im Lokale des Königl. Marstalls die 4 Lieutenants ein, welche bestimmt sind, während der Fahrt des Leichenwagens nach dem Schlosse die Zipfel des Leichentuches zu halten. Die 12 Unteroffiziere und die 4 Lieutenants, welche den Baldachin tragen und die Cordons halten sollen, bis solche den dazu bestimmten Generalen übergeben werden, finden sich in dem kleineren (2ten) Schloßhofe ein, nehmen den Baldachin in Empfang und erwarten daselbst die Ankunft des Königl. Leichenwagens. In dem Königl. Schlosse versammeln sich um 9½ Uhr in dem Corps de logis Sr. Hochseligen Majestät König Friedrich Wilhelm's II.: 1) Die Kammerherren, der Königliche Leibarzt und die beiden anderen Aerzte, die Hof-Chargen, die Marschälle, welche den Reichs-Insignien vorangehen und die 12 Obersten, welche zum Tragen des Sarges bestimmt sind, in dem Vorzimmer zunächst dem Thronzimmer. Ebendaselbst versammelt sich die ganze Geistlichkeit, um demnächst der bei dem Königl. Sarge vorzunehmenden geistlichen Handlung beizuwohnen. 2) Die 8 Stabs-Offiziere, welche mit Führung der Pferde des Leichenwagens beauftragt sind, die 12 Generale, welche den Baldachin tragen, die 4 Generale, welche die Cordons zu halten haben und die 4 Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, welche die Zipfel des Leichentuches tragen, versammeln sich in dem Vorzimmer zunächst dem Garde-du-Corps-Saal. 3) Die zur Bedeckung kommandirten 2 Stabs-Offiziere und 12 Capitains versammeln sich im Garde-du-Corps-Saal und erwarten den Sarg daselbst. 4) Der General der Infanterie und General-Adjutant von dem Knesebeck, welcher zum Tragen des Reichs-Paniers bestimmt ist, die beiden anderen General-Adjutanten und die zum Tragen der Reichs-Insignien designirten Staats-Minister finden sich um 9½ Uhr in dem Thronzimmer ein, um das Reichs-Panier und die Insignien zu übernehmen, indem sie sich durch das Schloß-Portal Nr. 5 direkt durch den Garde-du-Corps-Saal in das obengenannte Zimmer begeben. 5) Die dem Leichenwagen folgenden Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften versammeln Sich um 10¼ Uhr im Spiegelsaale, neben dem Pfeilersaale des Königlichen Schlosses. Ihre Suiten bleiben im Pfeilersaale. 6) Die Generale, Staats-Minister, Wirklichen Geheimen Räthe, Ober-Präsidenten und hohe Standes-Personen, welche den Hohen Leidtragenden zunächst folgen sollen, versammeln sich um 9½ Uhr in dem Pfeilersaale (Einfahrt durch das Portal Nr. 3, dann links im Winkel, Eingang durch die hintere Garderobe Sr. Maj. König Friedrich Wilhelm's II.). 7) Die sämmtlichen Deputationen der Königl. Behörden, der Universität, Akademieen, Landstände, so wie der Magistrate und Stadtverordneten versammeln sich zu derseben Zeit in den Zimmern zunächst dem Spiegelzimmer bis einschließlich der Bibliothek (die Vorfahrt geschieht an Portal Nr. 3, dann links im Winkel, der Eingang ist ebenfalls durch die bezeichnete Garderobe.) Die Mitglieder dieser Deputationen stellen sich nach der Ordnung, wie sie dem Zuge folgen sollen, der-

gestalt zusammen, daß die zunächst dem Leichenwagen Nachgehenden auch zunächst dem Spiegelzimmer, die zuletzt Folgenden in der Bibliothek stehen und müssen die Marschälle jeder Deputation zum Vortritt sich bereit halten.

III. Mit dem Schlage halb eilf Uhr geht der Zug der im Königlichen Marstalle versammelten Personen in derselben Ordnung, welche für den Hauptzug bestimmt ist, und unter Eskorte von 1 Offizier und 40 Mann des Garde-du-Corps-Regiments, welche den Zug anführt, mit dem Parade-Leichenwagen aus dem Marstall nach dem Königlichen Schlosse ab, und zwar durch das Portal Nr. 1. in den kleineren Schloßhof, wo der Zug in der beibehaltenen Ordnung stehen und der Leichenwagen in der Mitte des Hofes halten bleibt. Die Eskorte stellt sich, getrennt von dem übrigen Militair, auf, um, nachdem der Sarg am Dom von dem Leichenwagen abgehoben ist, den letzteren und die Königlichen Livree- und Stall-Bedienten weiter zu eskortiren. Die 12 Unteroffiziere, welche sich zur Tragung des Baldachins im Schloßhofe eingefunden hatten, breiten, sobald der Leichenwagen im Schlosse Halt gemacht hat, den Baldachin aus, und die 4 Lieutenants fassen die Cordons.

IV. Die Allerhöchsten Majestäten und Höchsten Herrschaften begeben Sich zum Beginn der Trauer-Feierlichkeit nach dem Thronzimmer, in welches die gesammte Geistlichkeit inzwischen eingetreten ist und woselbst nunmehr vor dem Königlichen Sarge eine Trauer-Rede von dem ersten Bischof Eylert gehalten und die Königliche Leiche eingesegnet wird.

V. Nachdem alsdann das Zeichen zum Beginn der Leichen-Prozession gegeben worden ist, marschiren die Truppentheile, welche den Zug eröffnen, durch das Schloß-Portal Nr. 5. hindurch, gefolgt von den im Schloßhofe aufgestellten Personen, welche dem Leichenwagen vorangehen. Der Letztere fährt im gedachten Schloß-Portale vor, worauf der demselben vorangehende Zug Halt macht. Der Königliche Sarg wird durch die dazu designirten 12 Obersten von seiner Stelle unter dem Throne abgehoben und, unter Vortretung der Königlichen Kammerherren, der Marschälle und Königlichen Staats-Minister, welche die Kissen mit den Reichs-Insignien tragen, ferner der Königlichen Hof-Chargen als Marschälle und in Begleitung der im Garde-du-Corps-Saal versammelten und zur Bedeckung bestimmten 2 Stabs-Offiziere und 12 Capitains, endlich gefolgt von dem hinter dem Sarge gehenden, das Reichs-Panier tragenden General und den ihn begleitenden Generalen, durch die beiden Vorzimmer und den Garde-du-Corps-Saal die Treppe hinuntergetragen und auf den Leichenwagen gesetzt. Die 8 Stabsoffiziere sind früher hinuntergegangen und ergreifen nun die Zügel der den Leichenwagen ziehenden Pferde. Die 4 Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, welche die Zipfel des Leichentuchs, und die Generale, welche den Baldachin und dessen Kordons zu tragen haben, übernehmen solche von den Personen, welche sie bisher gehalten hatten. Die 12 Obristen, welche den Königl. Sarg auf den Leichenwagen gesetzt haben, stellen sich zu je 6 auf beiden Seiten des letztern und die zur Bedeckung desselben bestimmten 2 Stabs-Offiziere und 12 Capitains gehen neben ihnen zur Rechten und Linken des Leichenwagens, hinter welchen sich die das Reichs-Panier tragenden und begleitenden Generale stellen.

Hierauf begeben sich die Allerhöchsten und Höchsten Leidtragenden ebenfalls aus dem Thronzimmer hinab, worauf der Zug sich in folgender Ordnung in Bewegung setzt:

VI. Voran hat die gesammte Geistlichkeit der Stadt Berlin, welcher sich die Geistlichen der Städte Potsdam und Charlottenburg und der umliegenden Ortschaften angeschlossen, sich paarweise, die jüngeren voran, zuletzt die Domgeistlichkeit und die evangelischen Bischöfe, an die Domkirche begeben. Nach kurzem Zwischenraume folgen die Königlichen zur Leichen-Parade kommandirten Truppen-Abtheilungen. In der eigenhändigen letztwilligen Verfügung Seiner Hochseligen Königlichen Majestät lauten die militairischen Anordnungen für das Begräbniß wörtlich also: „Am Tage des Leichenbegängnisses (die Beisetzung im Dom) wird von jedem Cavallerie-Regiment des Garde-Corps eine Escadron, und von jedem Infanterie-Bataillon eine Kompagnie kommandirt, bestimmt den Zug zu eröffnen und mit einigen Abtheilungen zu schließen, nach folgender Ordnung: Der Zug wird eröffnet durch 1 Escadron Garde-Husaren-Regiments (die Trompeter des Regiments); 1 Escadron Garde-Dragoner; 1 Escadron 1ste Garde-Ulanen (die Trompeter des Regiments); 1 Escadron 2te Garde-Ulanen; 1 Escadron Garde-du-Corps (die Trompeter des Regiments); 1 Escadron Garde-Kürassiere; dann 1 Bataillon zu 3 Compagnieen 1sten Garde-Regiments (Regiments-Musik); 1 Bataillon zu 3 Compagnieen 2ten Garde-Regiments; 1 Bataillon zu 3 Compagnieen Kaiser Alexander-Grenadier-Regiments (Regiments-Musik); 1 Bataillon zu 3 Compagnieen Kaiser Franz-Grenadier-Regiments; 1 Bataillon zu 3 Compagnieen Garde-Reserve-Regiments incl. 1 Compagnie Lehr-Bataillon (die 3 Fahnen jeden Regiments am rechten Flügel des vierten Zuges des kombinirten Bataillons hintereinander.) Der Zug wird geschlossen durch ein halbes Bataillon (1 Compagnie Garde-Jäger, 1 Compagnie Garde-Schützen-Bataillons); ferner 1 halbes Bataillon (1 Compagnie Garde-Artillerie, 1 Compagnie Pioniere.) Die Fahnen dieser Truppentheile am rechten Flügel des dritten Zuges eines jeden halben Bataillons hintereinander. Die Musik des Garde-Jäger-Bataillons beim ersten, die der Garde-Artillerie beim zweiten halben Bataillon. Den Pionieren folgt ein Zug der Lehr-Escadron. Bei der Kavallerie der Zug zu 15, bei der Infanterie zu 24 Rotten. Diese Abtheilungen schließen sich sämmtlich, wenn sie beim Dom vorbei sind, wieder an ihre resp. Regimenter an. Alle übrigen Truppen des Garde-Corps formiren sich in geschlossenen Bataillons-Kolonnen, die Kavallerie in geschlossenen Escadrons in Regiments-Kolonnen auf dem Platze zwischen dem Museum und Schlosse, wie es der Raum gestattet, und formiren zugleich das Spalier. Es werden die militairischen Honneurs wie herkömmlich gemacht, die Regiments-Musiken spielen das Lied: „Was Gott thut, das ist wohlgethan." Nachdem also in vorstehend Allerhöchst angeordneter Weise die bezeichneten Truppentheile vor dem Zuge marschirt sind, so folgt derselbe in folgender Ordnung: 1) zwei Hoffouriere; 2) zwei Marschälle, die Königl. Livree-Dienerschaft und die Stallbedienten; 3) zwei Marschälle, die Hausoffizianten, Kastellane, Hofgärtner und Kammerdiener; 4) zwei Marschälle, die Beamten des Hof-Marstall-Amts, der Schloßbau-Kommission und Garten-Direktion, des Ober-Marschall-Amts, die Beamten der General-Intendantur der Königl. Schauspiele und des Hof-Jagd-Amtes; 5) der Geheime Kämmerier Kienast: 6) zwei Marschälle, die Königl. Hof- und Leibpagen; 7) der Königliche Leibarzt, Wirklicher erster General-Staabs-Arzt der Armee, Dr. von Wiebel, der Geheime Rath Dr. Schönlein und der Ober-Staabs-Arzt Dr. Grimm; 8) zwei Marschälle, die anwesenden Königlichen Kammerherren; 9) vier adelige Marschälle; 10) die Reichs-Insignien und zwar: 1) das Kurschwerdt, getragen

von dem Staats-Minister Rother; 2) der Kurhut von Brandenburg, getragen von dem Staats-Minister von Ladenberg; 3) die Kette des Schwarzen Adler-Ordens, getragen von dem Staats-Minister von Nagler; 4) das Reichs-Insiegel, getragen von dem Staats-Minister von Rochow; 5) das Reichsschwerdt, getragen von dem General der Infanterie und Kriegs-Minister von Rauch; 6) der Reichsapfel, getragen von dem Staats-Minister Mühler; 7) das Reichsscepter, getragen von dem Staats-Minister von Kamptz; 8) die Königliche Krone, welche der Ober-Kammerherr, Staats-Minister Fürst zu Sayn-Wittgenstein trägt; 11) die Königl. Hofchargen als Marschälle; 12) der Königl. Leichenwagen, dessen acht Pferde von acht Stabs-Offizieren geführt werden. Die Zipfel des über den Leichenwagen liegenden Tuches tragen vier Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, nämlich: der General der Infanterie, Graf von Lottum, der General der Kavallerie, von Borstell, der General der Infanterie, von Müffling, der General der Infanterie, von Jagow. Den Baldachin über dem Königlichen Sarge tragen zwölf Generale, dessen Cordons aber der General der Infanterie, von Krauseneck, und drei General-Lieutenants. Neben dem Königlichen Leichenwagen gehen die zwölf Obersten, welche den Sarg darauf gesetzt haben, ferner die zur Bedeckung kommandirten zwei Staabs-Offiziere und zwölf Capitains; 13) das Reichspanier, getragen von dem General der Infanterie und General-Adjutanten von dem Knesebeck, geführt zwischen den General-Adjutanten von Natzmer und von Thile; 14) Se. Majestät der König, Ihre Majestät die Königin, Se. Majestät der Kaiser von Rußland, Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Friedrich der Niederlande. Die Ober-Hofmeisterin Ihrer Majestät der Königin, Gräfin von Reede, geht hinter Allerhöchstderselben, nächst ihr die drei Hofdamen Ihrer Majestät der Königin; der General-Lieutenant und General-Adjutant Graf von Nostiz und die General-Adjutanten des Kaisers von Rußland Majestät folgen Ihren Majestäten, der General-Major von Neumann, die Königl. Flügel-Adjutanten und Adjutanten, wie auch die Flügel-Adjutanten des Kaisers von Rußland Majestät folgen seitwärts. 15) Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin von Preußen, Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Karl mit Höchstdero Tochter, der Prinzessin Louise Königl. Hoheit, Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Albrecht mit Höchstdero Tochter, der Prinzessin Charlotte Königl. Hoheit, Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen mit Höchstdessen Sohn, dem Prinzen Friedrich Königl. Hoheit, und Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Thronfolger. 16) Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm, Tante Sr. Majestät, Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Marie, Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Louise von Mecklenburg, Se. Königl. Hoheit der Prinz Karl mit Höchstdessen Sohn, dem Prinzen Friedrich Karl Königl. Hoheit, Se. Königl. Hoheit der Prinz Albrecht. 17) Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich der Niederlande, Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin, Se. Hoheit der Prinz Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin. 18) Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm, Oheim Sr. Majestät, Se. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert, Se. Königl. Hoheit der Prinz Waldemar und Se. Königl. Hoheit der Prinz August. 19) Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz, Se. Königl. Hoheit der Prinz August von Württemberg und Se. Durchlaucht der Prinz Georg von Hessen. Hiernächst folgen die Suiten Höchstgedachter Königl. Hoheiten und Höchsten Herrschaften. 20) Zwei adlige Marschälle, die Staats-Minister Graf von Alvensleben und Freiherr von Werther, die nicht zu den Truppen gehörenden Generale, die Wirklichen Geheimen-Räthe, ingleichen die Ober-Präsidenten und hohen Standes-Personen; 21) zwei Marschälle, die sämmtlichen Mitglieder des Königl. Staats-Raths, so weit sie nicht schon anderweitig eine Stelle gefunden haben; 22) ein Marschall, das Königl. Civil- und Militair-Kabinet. Hierauf folgen Deputationen der Königl. Ministerien und der den Staats-Ministern unmittelbar untergebenen Behörden; 23) ein Marschall, Deputirte des Ministeriums des Königl. Hauses; 24) ein Marschall, Beamte der Staats-Buchhalterei und der Verwaltung des Staatsschatzes und der Münzen; 25) ein Marschall, Deputirte des Königl. Justiz-Ministeriums; 26) ein Marschall, Deputirte des Königl. Ministeriums des Innern; 27) ein Marschall, Deputirte des Königl. Finanz-Ministeriums; 28) ein Marschall, Deputirte des Königl. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten; 29) ein Marschall, Deputirte des Königl Kriegs-Ministeriums; 30) ein Marschall, Deputirte des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten; 31) ein Marschall, Deputirte des Post-Departements; 32) ein Marschall, Deputirte der Königl. Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden, des Seehandlungs-Instituts und der Haupt-Bank. Hiernächst kommen Deputionen der übrigen höheren Staats-Behörden und der Landstände; 33) ein Marschall, Deputirte der Königl. Ober-Rechnungs-Kammer; 34) ein Marschall, Deputirte des Geheimen Ober-Tribunals; 35) ein Marschall, Deputirte des Revisions- und Cassationshofes für die Rhein-Provinzen; 36) ein Marschall, Deputirte des General-Auditoriats und der Königl. Ober-Bau-Deputation; 37) ein Marschall, Deputirte der Landstände der Kurmark Brandenburg aus dem Stande der Ritterschaft, der Städte und Landgemeinen unter Vortritt des Dom-Dechanten des Dom-Kapitels zu Brandenburg; 38) ein Marschall, die anwesenden, zu den Landständen der übrigen Provinzen gehörigen Personen; 39) ein Marschall, Deputirte des Königl. Kammergerichts und des Kurmärkischen Pupillen-Kollegiums; 40) ein Marschall, Deputirte der Regierung zu Potsdam, des Konsistoriums und des Provinzial-Schul-Kollegiums hierselbst; 41) ein Marschall, Deputirte der Akademie der Wissenschaften und der Akademie der Künste hierselbst; 42) ein Marschall, Deputirte der hiesigen Königl. Universität; 43) ein Marschall, Deputirte des hiesigen Polizei-Präsidiums, der General-Kommission zur Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse für die Kurmark und der Ministerial-Militair- und Bau-Kommissionen für Berlin; 44) ein Marschall, Deputirte des hiesigen Stadtgerichts; 45) ein Marschall, Deputirte des Magistrats und der Stadtverordneten der Stadt Berlin; 46) ein Marschall, Deputirte des Magistrats und der Stadtverordneten der Stadt Potsdam. Der Zug wird von denbereits oben nach der Allerhöchsten Bestimmung bezeichneten Truppentheilen beschlossen.

VII. In der vorgeschriebenen Ordnung rückt der Zug vor und bewegt sich nach dem Dom. Die Königlichen Marstall- und Livree-Bedienten gehen bei dem Dom vorbei und machen hinter demselben Halt, um vor dem Leichenwagen, wenn der Königliche Sarg von demselben abgehoben worden, und dem dahinter zu tragenden Baldachin, in der früheren Ordnung und in Begleitung der hier wieder eintretenden Eskorte wegzugehen. Die Hof-Fouriere aber und die übrigen vor dem Leichenwagen gehenden Personen, einschließlich der Königlichen Pagen, gehen ohne Aufenthalt in den Dom hinein

und stellen sich dort, indem sie sich von der Eingangsthür ab gleich links wenden, an der dem Altar gegenüber liegenden Wand auf. Die Aerzte und die Kammerherren stellen sich gleich links an der Eingangsthür, die vier Marschälle führen die Staats-Minister mit den Reichs-Insignien, letztere legen demnächst die Insignien auf die bereit stehenden Tabourets und stellen sich hinter dieselben. Die Königl. Hof-Chargen, welche dem Königl. Leichenwagen vorangetreten sind, stellen sich rechts und links hinter die für den Königl. Sarg bestimmte Estrade. Sobald der Königl. Leichenwagen an dem Dom-Portal angelangt ist, rücken die Generale, welche den Baldachin und die Cordons tragen, mit demselben hart an die Thür, und sobald der Königl. Sarg hineingetragen ist, übergeben die vier Ritter des Schwarzen Adler-Ordens die Zipfel des Leichentuches an die vier Lieutenants, welche dieselben bis zum Schlosse getragen habe, und verfügen sich mit den Generalen, welche den Baldachin trugen und denselben nun ebenfalls wieder abgeben, in den Dom, woselbst sie sich sämmtlich hinter den Staats-Ministern aufstellen. Die zwei Stabs-Offiziere und zwölf Capitains, welche zur Bedeckung sich am Leichenwagen befanden, nehmen ihren Platz im Dom hinter den gedachten Generalen, sobald der Sarg niedergesetzt worden. Die gesammte Geistlichkeit, welche vor dem Dom-Portal die Ankunft des Königlichen Leichenwagens erwartet hat, empfängt den Königlichen Sarg, welcher durch die 12 Obersten von dem Wagen abgehoben und in die Kirche getragen wird, geht vor demselben her, und stellt sich auf die ihr angewiesenen Plätze rechts und links des Altars. Der Königliche Sarg wird auf die dazu bestimmte Estrade vor dem Altar niedergesetzt, worauf die 12 Obristen, welche denselben getragen haben, sich an die erwähnten Generale anschließen. Der General der Infanterie von dem Knesebeck folgt der Königlichen Leiche und nimmt seinen Platz mit dem Reichspanier am Obertheile des Sarges; die ihn begleitenden Generale stellen sich rechts und links neben ihm. Ihre Kaiserliche und Königliche Majestäten nebst Ihren Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten und Höchsten Herrschaften nehmen Ihren Platz dem Königlichen Sarge gegenüber. Die Suiten rangiren sich hinter ihren Herrschaften. Der ganze übrige Zug der Personen, welche der Königlichen Leiche gefolgt sind, begiebt sich ebenfalls in den Dom und stellt sich in der Ordnung hinter den Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften und deren Suiten auf, in welcher er gekommen war. Wenn alle Personen in der Kirche versammelt sind geschieht die Beisetzung nach der Kirchen-Agende, wobei die Militair-Sänger angewendet werden. Bei dem Segen werden die Kanonen abgelöst und die militairischen Salven gegeben, die Orgel fährt mit der Musik fort, bis der ganze Zug den Dom wieder verlassen hat. Ihre Kaiserl. und Königl. Majestäten erheben Sich nebst der ganzen Königl. Familie und den Höchsten Herrschaften und begeben Sich unter Vortritt der Hohen Hof-Chargen nach dem Schlosse zurück, worauf die sämmtlichen Theilnehmer des Zuges in ihrer Ordnung eben dahin zurückkehren. Die Reichs-Insignien und die Insignien, welche auf dem Sarge gelegen, werden von den Beamten des Kron-Tresors und den dazu bestimmten Offizieren und einer Bedeckung von Garde-du Corps nach dem Schlosse zurückgebracht.

Gegeben Berlin, den 9 Juni 1840.

Friedrich Wilhelm.

Berlin den 10. Juni. Nachdem in der Nacht vom 8ten auf den 9ten die Königliche Leiche von dem Palais nach dem Königl. Schloß in aller Stille war hinübergebracht worden, wurde dieselbe hier auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät in dem Thron-Zimmer aufgestellt. Eine Compagnie Garde-Infanterie hatte in dem Vorzimmer die Wache. Die Offiziere, die höheren Beamten aller Dicasterien, so wie Alle die, welche Allerhöchst vollzogene Raths-Patente besitzen, erhielten Zutritt, um ihrem König und Herrn die letzte Huldigung des Herzens darzubringen. Die Leiche Sr. Hochseligen Majestät war an diesem Tage prunklos ausgestellt, in einem mit weißem Atlas ausgeschlagenen Einsatz-Sarge, gekleidet in die Uniform des 1sten Garde-Regiments, das hohe Haupt bedeckt mit der schlichten militairischen Feldmütze, der Körper umhüllt von dem Mantel. Die Züge trugen den Ausdruck der Ruhe und Milde, welche im Leben dieses Antlitz beseelten, und zugleich den Abglanz des ewigen Friedens, dessen der Hochselige nunmehr theilhaft geworden. Am Abend wurde der Sarg geschlossen.

Heute am 10ten Juni fand auf Befehl Seiner Majestät, gemäß der Anordnung Sr. Hochseligen Majestät, die Ausstellung des Parade-Sarges statt. An Stelle des Tageslichtes war das feierliche Dunkel des Thronsaales strahlend erhellt durch acht große silberne Kandelaber mit vielen Kerzen, so wie auch durch Kron- und Arm-Leuchter. Unter dem Thron war eine Estrade errichtet, mit schwarzem Tuch beschlagen; darauf erhob sich eine zweite Estrade von zwei Stufen, bekleidet mit einer Decke von violettem Sammet, letztere mit einer goldenen Tresse und mit Hermelin besetzt. Hier ruhte der Sarg. Auf der ersten Erhöhung standen acht Tabourets, vier auf jeder Seite, darauf nach einander rechts auf dem ersten zu Häupten die Königl. Krone auf einem Kissen von Drap d'or; auf dem zweiten der Reichsapfel auf einem Kissen von Drap d'argent, auf dem dritten das Reichs-Insiegel, auf dem vierten der Kurhut, beide auf Kissen von Drap d'argent. Links auf dem ersten zu Häupten das Reichs-Scepter, auf dem zweiten das Reichsschwerdt, auf dem dritten die Kette des Schwarzen Adler-Ordens, auf dem vierten das Kurschwerdt, das erste auf einem Kissen von Drap d'or, die übrigen auf Kissen von Drap d'argent. Auf dem Sarge selbst war zu Häupten der Reichshelm angebracht auf einem Kissen von Drap d'argent; ferner waren darauf befestigt: die Schärpe Sr. Majestät, das Band des Schwarzen Adler-Ordens, der entblößte Degen, kreuzweis mit der Scheide, der Kommando-Stab und die goldenen Sporen.

Die Wache bei der Königlichen Leiche war am heutigen Tage folgende: Am oberen Ende des Sarges stand rechts ein General-Adjutant, welcher das Reichspanier hielt, links ein Flügel-Adjutant. Neben den acht Tabourets standen acht Staabs-Offiziere, sämmtlich mit bedecktem Haupt und von den Hüten hangendem Flor. Am Fuße des Sarges stan-

den der Königliche Hof-Marschall, von Massow, mit den Königlichen Hofchargen abwechselnd, bedeckten Hauptes, mit von den Hüten herabhangendem Flor; zu den Seiten desselben standen abwärts zwei Königl. Pagen, den Hut in den Händen haltend. An den Stufen in der Linie des Sarges waren aufgestellt: Zwei Königl. Kammerdiener in Staatskleidern, an den Stufen rechts und links des Sarges ein Königl. Leibjäger und ein Königl. Leib-Lakei, in Staats-Livree, die Hüte in den Händen haltend. Die beiden Thüren des Trauerzimmers waren von Garde-Unteroffizieren und Garde-du-Corps besetzt, desgleichen die folgenden Thüren bis zum Garde-du-Corps-Saal, in welchem eine Compagnie Infanterie mit der Fahne die Wache hielt.

Morgens von 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 7 Uhr war dem Publikum durch das Portal am Lustgarten, der Schloß-Apotheke zunächst, der Eingang in die Königl. Trauer-Gemächer geöffnet. Fast die sämmtliche Einwohnerschaft der Residenz harrte großentheils in Trauerkleidern und mit dem wahrsten Ausdruck des fortdauernden Schmerzes in ihren Mienen, um nach und nach Einlaß zu der feierlichen Schau zu finden und zum letztenmale in die Nähe des allgeliebten Monarchen ehrfurchtsvoll zu treten.

Berlin den 11. Juni. Se. Durchlaucht der regierende Herzog von Anhalt-Dessau ist von Dessau hier angekommen.

Der Ober-Landesgerichts-Assessor Reitzenstein ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgerichte in Kolberg und zum Notar in dem Departement des Ober-Landesgerichts zu Köslin bestellt worden.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 6. Juni. Der König empfing vorgestern früh, im Beisein des Herzogs von Nemours und umgeben von allen Ministern und von allen Adjutanten, den vormaligen Groß-Marschall des Palastes des Kaisers, den General Grafen Bertrand, welcher ihm die Waffen Napoleon's überreichte.

Jene Waffen bestehen aus dem Degen, welchen der Kaiser bei Austerlitz trug, und den er seit jener Zeit fast ausschließlich getragen hat, aus zwei Paar reichverzierter Sattel-Pistolen, aus einem Schwerte, welches er auf dem Maifelde trug; einen Säbel, der Johann Sobieski gehört hatte, und einem Dolche, den der Papst dem Großmeister des Maltheser-Ordens, La Valette, geschenkt hat. Diese Waffen sind mittlerweile und bis zur Vollendung des zu errichtenden Denkmals in dem Kron-Tresor deponirt worden.

Wenn man daran zweifeln dürfte, daß der Konflikt bei Gelegenheit des Votums über den Napoleon betreffenden Gesetz-Entwurf zu einer tieferen Spaltung zwischen einem großen Theil der linken Seite und dem Ministerium Anlaß gegeben hat, so ertheilt darüber der Courier français volle Gewißheit, der einen langen Artikel darüber mit folgenden Worten schließt: „Es wird viel Zeit vergehen, und es wird vieler Handlungen bedürfen, bevor wir wieder Vertrauen in die Festigkeit des Ministeriums, in unsere eigene Partei und, um ganz aufrichtig zu sein, in die Generation, die am Ruder ist, setzen können. Wir sind nach wir vor der öffentlichen Sache ergeben; aber wir hoffen sehr wenig, und das erwähnte Votum hat unsere letzten Illusionen zerstört!"

Galignani's Messenger behauptet, die Zwistigkeiten zwischen England und Neapel seien beigelegt.

Aus Oran sind im Kriegs-Ministerium folgende Nachrichten eingelaufen: „Den 13ten v. M. erfuhr General Gueheneuc, daß der Kalifa Ben Hamedi zur Feier des Geburtstages des Propheten mehrere Tausend Reiter versammelte, und die Aerndten der uns befreundeten Stämme verbrennen ließ. Den 14ten Morgens waren unsere Truppen schon vor Mergezhin vereinigt. Um 9 Uhr war der Feind damit beschäftigt, die bebauten Felder zu verheeren. Der Feind mehrte sich zusehends, allein unser Geschütz theilte die Haufen bald in zwei Trupps, wovon der eine sich mit Schwimmen durch den See, und der zweite durch einen zwei Stunden entfernten Engpaß zu retten suchte. Der Feind verlor viele Leute bei diesem Treffen.

Aus Konstantine erfährt man unterm 22. April, daß einige Bewohner von Gigelly sich auf den Markt von Ben-Ahmed begaben, um Ochsen und Lämmer zu kaufen. Bei ihrer Rückkehr wurden sie von Kabylen aus Beni Mussah und Oued-Medini all' ihrer Habe beraubt. Der Oberst-Lieutenant Piconleau hatte Tages darauf die Zurückerstattung des weggenommenen Rindviehs verlangt. Die Antwort war aber nicht nur verneinend, sondern herausfordernd. Es mußten daher Gewalt-Maaßregeln genommen werden. Eine 500 Mann starke Kolonne zog daher Nachts aus Gigelly und kam, ohne gesehen zu werden, mit Tagesanbruch vor Benni Mussah an. Das Dorf wurde in Brand gesteckt, Frauen und Kinder aber geschont. Die Männer, welche Widerstand leisteten, fielen fast alle. Nun kamen die benachbarten Kabylen heran und griffen unsere Truppen an; aber es gelang diesen zu entkommen. Der Expeditions-Kolonne kam die Reserve entgegen und mit zwei Haubitzen verursachte man den Arabern

einen bedeutenden Verlust. Seit dieser Zeit kommen die Kabylen in die Stadt mit ihrem Rindvieh, und die Oberhäupter, die sich bis jetzt jedes Verkehrs mit uns enthielten, bieten selbst den Frieden an."

Spanien.

Madrid den 27. Mai. Die Deputirten-Kammer hat in der heutigen Sitzung den Gesetz-Entwurf der Minorität in Betreff der Verausgabung von 200 Millionen Realen in 5procentigen Papieren angenommen.

Großbritannien und Irland.

London den 5. Juni. Im Parlamente ist gestern nichts von Bedeutung vorgekommen, außer, daß Graf Fitzwilliam im Oberhause vom Herzoge von Richmond aufgefordert wurde, den Wortlaut seiner beabsichtigten Motion hinsichtlich der Korngesetze vorläufig anzugeben, damit Ihre Herrlichkeiten doch wüßten, was für einen Vorschlag sie zu verwerfen haben würden, worauf der Graf antwortete, er glaube nicht, daß sein Antrag Ihre Herrlichkeiten so sehr in Allarm zu bringen geeignet sei, daß sie sich veranlaßt fühlen sollten, ihn ohne Weiteres zu verwerfen, denn er wolle nur beantragen, daß eine neue Erwägung der Gesetze über die Regulirung der Getraide-Einfuhr angemessen wäre.

Aus China sind heute Nachmittag neuere Berichte hier eingegangen, die bis zum 4. Februar reichen. Die Chinesen waren im Begriff, fremde Handels-Fahrzeuge anzukaufen, um ihre Kriegs-Marine damit zu verstärken. Der Kommissar Lin soll an die Stelle von Tang zum Gouverneur der Stadt und Provinz Canton ernannt und Tang nach Yunan versetzt worden sein. Ein bedeutendes Truppen-Corps soll gegen Macao im Anmarsch sein, um sich des Capitain Elliot und anderer Englischen Unterthanen zu bemächtigen. Der „Volage" und der „Hyacinth" waren noch immer die einzigen in China anwesenden Kriegsschiffe.

Portugal.

Lissabon den 25. Mai. Die Hauptstadt ist ruhig, dessenungeachtet hat man es nöthig befunden, vorgestern einen Befehl ergehen zu lassen, durch welchen den Nationalgardisten ihre scharfen Patronen bis auf fünf für jeden Mann, genommen werden. Ob die Ursache dieser Vorsichtsmaßregeln in gegründeter Besorgniß vor einem Aufstande unter den Bataillonen der Nationalgarde, von denen einige fast ganz der Septembristen-Partei angehören, gelegen hat, oder in anderen Befürchtungen, ist nicht zu ermitteln gewesen. Das Ministerium ist noch unverändert, da, wie es scheint, der Herzog von Palmella, dem man das Ministerium der auswärtigen Angelegenheit übertragen wollte, dasselbe ausgeschlagen hat, weil er nicht glaubt, daß das jezzige Ministerium die Session überleben werde.

In Portugal herrschte noch bis Mitte Mai's eine kalte, rauhe und regnerische Witterung, die den Oliven, dem Wein und Waizen, der grade in der Blüthe stand, großen Schaden zufügte. Man befürchtet eine sehr schlechte Erndte und die Lebensmittel sind um die Hälfte im Preise gestiegen.

Oesterreich.

Wien den 1. Juni. (Nürnb. K.) Ueber eine zu Püspök-Ladány unweit Tokay am 27. v. M. entstandene Feuersbrunst geht der betrübende Bericht ein, daß Tausend und einige Hundert Häuser dabei zu Grunde gingen. In O-Becse, Vaskó, Bihács und Dervend in Ungarn hat es gleichfalls gebrannt, eben so in Urwegen in Siebenbürgen, woselbst 20 Häuser durch die Flamme verzehrt wurden.

Niederlande.

Aus dem Haag den 5. Juni. In den gestrigen Morgen- und Abend-Sitzungen der zweiten Kammer der Generalstaaten wurden auch die übrigen Gesetz-Entwürfe in Bezug auf die Modification des Grundgesetzes genehmigt. Derjenige über die ministerielle Verantwortlichkeit wurde einstimmig angenommen.

Der Legations-Rath Rochussen ist aus Paris hier eingetroffen, wohin er nächstens wieder zurückkehren wird.

Schweden und Norwegen.

Stockholm den 2. Juni. Se. Kaiserl. Hoheit der Herzog Maximilian von Leuchtenberg ist am 31. Mai zum Besuche seiner Schwester, Ihrer Königl. Hoheit der Kronprinzessin, so wie der übrigen Mitglieder der Königlichen Familie, auf einem Kaiserl. Russischen Dampfboote aus St. Petersburg hier eingetroffen. Am Tage vorher hatte der Hof erst die Nachricht erhalten, daß ihm ein so angenehmer Besuch bevorstehe. Der Herzog wurde bei seiner Landung von dem Chef des Marine-Departements, Freiherrn Lagerbjelke, dem Ober-Statthalter und dem Kommandanten von Stockholm empfangen. Se. Kaiserl. Hoheit begab sich sogleich zu dem Kronprinzen und der Kronprinzessin, die, umgeben von ihren Kindern, den hohen Gast auf das herzlichste begrüßten. Bald darauf stattete der Herzog einen Besuch bei Ihren Majestäten ab. Mittags war beim Könige großes Diner, wozu auch die Minister und vornehmsten Staats-Beamten eingeladen waren. Im Gefolge des Herzogs von Leuchtenberg befinden sich der General Ignatieff, Baron Zoller, Major Northmann und der Privat-Secretär Mussard.

Aegypten.

Alexandrien den 16. Mai. (A. Z.) Gestern ist ein bedeutender Beduinen-Chef des Landes el Gharb, südlich von Tripolis, mit einer großen Reiterschaar hier angelangt, und hat sich westlich von Alexandrien, zwischen dieser Stadt und dem Marabut, gelagert. Er machte heute, von mehreren seiner Leute begleitet, dem Pascha seine Aufwartung, der ihn, dem Gebrauch gemäß, mit einem Ehren-

pelz bekleidete, ihm einen Ehrensäbel umhing, und ein kostbar gezäumtes Pferd zum Geschenk machte. Man spricht von 36,000 Reitern, die aus den dortigen Ländern dem Pascha zu Hülfe ziehen; selbst noch weiter entfernte Stämme wollen ein Gleiches thun. Wir glauben jedoch, daß diese Zahl bedeutend übertrieben ist.

Vor einigen Tagen ist der alte 84 jährige Kaputana Bey der Türkischen Flotte gestorben, worauf der Kapudan Pascha sogleich die nöthigen Avancements in der Türkischen Flotte anordnete. Früher war es Gebrauch in der Türkischen Marine, daß der jezeitige Kapudan Pascha nur die Offiziere bis zum Schiffs-Kommandanten ernannte, alle aber, die einen höheren Rang bekleideten und zur Admiralität gehörten, wurden nur durch die Wahl des Sultans selbst hierzu erhoben. Jetzt aber scheint es anders geworden zu seyn, und der von Konstantinopel aus abgesetzte, von Mehmed Ali aber wieder eingesetzte Kapudan Pascha übt die Prärogative des Sultans aus. Wir führen dies nur an, weil es einen Beweis liefert, wie sehr die Befehle und das Ansehen des Sultans hier respektirt werden, dem, wie man ja behauptet, Mehmed Ali sich von ganzem Herzen unterwerfen wolle. Die Verbindung des Letzteren mit Konstantinopel ist sehr lebhaft, er ermüdet nicht, nach allen Seiten hin zu arbeiten und zu graben, und seine Partei wächst täglich, wozu wohl die vielen Neuerungen daselbst, die aber alle noch bloß auf dem Papier stehen, beitragen.

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

New-York den 13. Mai. Der Staats-Sekretair, Herr Forsyth, der Schatzamts-Sekretair, Herr Woodbury, und der General Postmeister, Herr Kendal, sollen ihre Entlassung eingereicht haben.

Zu Baltimore ist eine große Methodisten-Konferenz gehalten worden; sechs Bischöfe waren zugegen.

Das Britische Kriegsschiff „Protest" hat am 20. Dezember die Spanische Brigg „Scorpion" mit 670 Sklaven, so wie die Portugiesische Brigg „Audie" an der Afrikanischen Ostküste genommen und zu Majunga aufgebracht.

Die bevorstehende Präsidenten-Wahl beschäftigt alle Gemüther, und wie es scheint, hat General Harisson, ein Gegner des Herrn van Buren, ziemlich viele Aussicht, sein Nachfolger zu werden.

Die Gränzfrage ruht, jedoch erwartet man zum 14ten dieses Monats mit der „Britisch Queen" die Rück-Antwort der Brittischen Regierung auf den Gegen-Entwurf der Vereinigten Staaten. Der Philadelphia-Inquirer meldet nur, daß eine Botschaft von Frankreich angelangt sey, welche die Vermittelung Ludwig Philipp's in der Gränzfrage anbiete.

Auf dem Missouri ist wieder ein Dampfboot untergegangen, wobei neun Menschen das Leben verloren haben.

Vermischte Nachrichten.

Es sind nun ungefähr 30 Straßen von Pompeji ans Licht gebracht, also schon der dritte Theil der Stadt. Auch die Mauern, welche es früher umschlossen, sind bereits entdeckt und in dem Bereiche derselben ein herrliches Amphitheater, ein Odeon, ein Forum, ein Tempel der Isis und der Venus, wie noch eine große Zahl anderer Gebäude. Auch hat man die Geheimtreppen ausfindig gemacht, auf welchen die Priester jener Zeit sich schlau in die Tempel stahlen, um aus ihren Verstecken Orakel zu verkünden. Wenn man alle diese Denkmale betrachtet, die so mächtig für die Bedeutung des öffentlichen Lebens der Römer sprechen, wie für die Unabhängigkeit ihres Privatlebens, so ist es kaum möglich, sich eines Gefühls der Trauer und Schwermuth zu erwehren. Sieh längs jenes Hügels die Spur der Brust eines Weibes, welche lebendig verbrannt wurde und im Tode erstarrte, sieh die Steine jenes Brunnens, die von dem Reiben der Stricke platt und ausgehöhlt worden — sieh dies Wachthaus, dessen Wände mit Karrikaturen von Soldaten prangen — und du glaubst, daß das Römische Volk noch lebe und du nur als Fremdling eine seiner Städte durchwanderst. Wer kann bestimmen, was für wichtige Entdeckungen noch in Zukunft unter diesen erhabenen Ruinen gemacht werden! Murat beschäftigte mit ihrer Ausgrabung jährlich 2000 Mann. Jetzt werden nur jährlich 60 Leute und 1000 Pfund auf dieselben verwendet. Die Ausgrabungen rücken daher mit einer erschrecklichen Langsamkeit vorwärts, wie groß auch die Theilnahme seyn mag, welche Seine Sizilianische Majestät an ihren glücklichen Resultaten zeigt. Nicht nach Rom — dem zerstörten und entstellten Rom — muß man gehen, um die Römer zu studiren, sondern nach Pompeji. Dieses ist, in Hinsicht auf die Alterthumskunde, so viel werth, wie das ganze übrige Italien.

(Engl. Bl.)

An der Gränze der Gouvernemens Charkow und Poltawa, in der Nähe der Stadt Nedrigailow, hat man auf den Besitzungen des Grafen Jury Golowkin, beim Graben eines Kanals, der zu einer Niederung führt, eine große Menge antediluvianischer Knochen entdeckt.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 27. April c. wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der zur Verpachtung der Güter Witkowo, Gnesener Kreises, auf den 16. Juni c. anberaumte Termin, auf den 26. d. M. verlegt worden ist.

Posen den 11. Juni 1840.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Die Kunst-Gallerie von Automaten und selbstspielenden Musikinstrumenten aus Amsterdam, ist jeden Tag im Hôtel de Dresde ausgestellt. Die erste Erklärung wird präcis Nachmittags um 5 Uhr und die zweite präcis Abends 8 Uhr stattfinden. Eintrittspreis 15 Silbergroschen. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

Veenstra v. Vliet & Zalm.

Das adeliche Gut Grzymyslawice, über 1000 Morgen Flächen-Größe, im besten Boden und Wiesen, bei Wreschen, steht aus freier Hand zum Verkauf.

Die Kaufbedingungen erfährt man vom Eigenthümer an Ort und Stelle.

Zur Trauer sich eignend, als schwarzen Crepe und Bänder empfiehlt zu billigen Preisen

H. A. Dammrosch, alten Markt.

Einem hohen Adel und hochverehrten Publiko beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hier Orts als Manns-Kleiderverfertiger niedergelassen habe. Gründliche Kenntniß dieses Faches, welche ich mir während meiner Kondition bei Meistern, in mehreren der bedeutendsten Städte Deutschlands zuzueignen Gelegenheit hatte, berechtigen mich zu der Versicherung, daß ich neben billigen Preisen, alle Aufträge zur Zufriedenheit der Ertheilenden ausführen werde.

Ludwig Rudolph Zander in Posen, wohnhaft in der Breslauerstr. No. 1.

---

15 vierflüglichte Fenster, noch in gutem Zustande, vollständig beschlagen, verglast und angestrichen, sind billig zu verkaufen. Das Nähere beim Schlosser-Meister H. Schneider, am Neuen-Markt No. 6.

In der Bäckerstraße No. 12 stehen Wohnungsveränderung halber verschiedene Mahagonie- und Birken-Meubles aus freier Hand zum Verkauf.

Cigarren in den besten und beliebtesten Sorten empfiehlt zu billigen Preisen Carl Scholtz.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 10. Juni 1840.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Sgr.	Pf.	bis Rtl.	Sgr.	Pf.
Weizen d. Schfl. zu 16 Mtz.	2	7	6	2	11	9
Roggen dito	1	7	6	1	9	3
Gerste	—	22	6	—	27	6
Hafer	—	24	3	—	26	9
Buchweizen	1	7	6	1	10	—
Erbsen	1	7	6	1	10	—
Kartoffeln	—	11	—	—	12	—
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	20	—	—	21	—
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	4	20	—	4	25	—
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	1	15	—	1	20	—
Spiritus, die Tonne zu 120 Quart Preuß. . . .	13	5	—	13	15	—

Namen der Kirchen.	Sonntag den 14ten Juni 1840 wird die Predigt halten: Vormittags.	Nachmittags.	In der Woche vom 5. bis 11. Juni 1840 sind: geboren: Knaben.	Mädch.	gestorben: männl. Geschl.	weibl. Geschl.	getraut: Paare:
Evangel. Kreuzkirche	Hr. Superint. Fischer	Hr. Prediger Friedrich	5	4	5	2	2
den 18. Juni	= Prediger Friedrich						
Evangel. Petri-Kirche	= Cons. R. D. Dütschke		—	—	—	—	1
Garnison-Kirche	= Div.-Pred. Hoyer		2	—	3	—	—
Domkirche	= Canon. Jabczynski		3	2	1	2	1
den 18. Juni	Derselbe.						
Pfarrkirche	= Decan Zeyland		4	1	2	2	1
St. Adalbert-Kirche	= Probst Urbanowicz		1	1	1	1	—
St. Martin-Kirche	= Probst v. Kamienski		6	5	1	2	—
Deutsch-Kath. Kirche.	= Rel. Lehrer Bogedain	= Probst Urbanowicz = Rel. Leh. Dr. Prabucki	—	—	—	—	—
Dominik. Klosterkirche	= Kaplan Scholtz		—	—	—	—	—
Kl. der barmh. Schwest.	= Probst Dyniewicz		—	—	—	—	—
den 18. Juni	= Rel. Lehrer Bogedain						
		Summa	21	13	13	9	5